RUNDBRIEF AUGUST 2015

-Lena Fritzsche-

HOLA LIEBER FÖRDERKREIS,

nachdem ich jetzt tagelang handylos und ohne Internetanschluss war (ja, so was geht, und zwar ganz gut) habe ich es nun geschafft, mich wieder an die Zivilisation anzuschließen (wobei das auch nur minutenweise mit sehr viel Glück funktioniert, da hier das Internet öfter weg ist als da).

Aber nun zum interessanten Teil: Ich bin endlich in Cajamarca angekommen!
Am Samstag, nach 14 Stunden Flug von Stuttgart über Paris sind wir, Clara (meine „Mitfreiwillige“) und ich, in Perus Hauptstadt Lima gelandet, wo wir bei der Tochter der Direktorin von der Schule, für zwei Nächte untergekommen sind.
Und was habe ich über Lima gelernt?

1)Wecker sind völlig unnötig- das übernimmt mein neuer Freund „la paloma“, die Taube, die mir gleich einmal um 7 Uhr morgens einen Besuch in meinem Zimmer abgestattet hat.

2)Man kann es kaum glauben, aber ich habe eine Peruanerin kennengelernt, die kleiner ist als ich (für die, die mich nicht kennen: ich bin stolze 1,57 Meter groß).

Irgendwo mitten in Lima

Am Montagnachmittag ging es dann endlich, nachdem wir fast unseren Bus verpasst haben, weil das bestellte Taxi nicht gekommen ist (jaja das nennt man die berühmt berüchtigte lateinamerikanische (Un-)Pünktlichkeit), los nach Cajamarca.
Und der Bus war nicht einfach nur irgendein Reisebus, sondern ein Bus mit Betten (ja Betten und keine Sitze!), Abendessen, Frühstück und es gab sogar einen Stewardess.
Auch wenn es eindeutig der schönste und bequemste Bus war, mit dem ich je gefahren bin, war es die schlimmste Busfahrt meines Lebens: 16 Stunden lang Serpentinen fahren – mein Bauch war wahrscheinlich noch nie so sportlich unterwegs.
Aber der Blick aus dem Fenster, als die Sonne aufgegangen ist: unglaublich-Strahlend blauer Himmel und ich mitten drin auf 2800 Metern in den Anden – Bienvenido a Cajamarca!

Wetter in Cajamarca (zur Zeit ist ja noch Winter):
Tagsüber: T-Shirt/Pulli-Wetter + strahlender Sonnenschein
Nachts: seeeeehr kalt und es gibt keine Heizung (nur die Harten kommen in den Garten)

Ich musste es auch am eigenen Leib erfahren, um es zu glauben: Ja, die Höhenkrankheit gibt es wirklich! Aber gegen Schwindel und das Gefühl, energiemäßig mindestens 90 Jahre alt zu sein hilft nur eins: Der berühmt-berüchtigte und wirklich sehr leckere Coca- Tee.

Home sweet home

Unsere Küche mit Gasherd

Nachdem wir uns schließlich von der Höhenkrankheit erholt hatten, haben wir am Mittwoch endlich unsere Arbeitsstelle, die Grundschule „Aulas Abiertas- vuelta a la escuela“, kennengelernt.
Wir wurden mit einer großen „Willkommenszeremonie“ und leckerem Kaffee und Kuchen empfangen.

Ab jetzt bin ich bekannt als „La profesora Lena“ (die Lehrerin Lena).
Meine Aufgaben hier: Ich werde ab sofort in der ersten Klasse Mathe, Spanisch (uuuiiii ich darf sogar Spanisch unterrichten) und Englisch unterrichten. Wobei ich Mathe und Spanisch nur für eine kleine Gruppe, die sich besonders schwer tut, unterrichte. Englisch ist dann für die ganze Klasse, also für insgesamt 36 Kinder! An alle Lehrer: Ihr habt meinen Respekt!
Sobald die Kinder um zwei Uhr mit dem Unterricht fertig sind, heißt es für sie, entweder in eine der Werkstätten zu gehen oder nach Hause.
Für mich heißt zwei Uhr: Nachhilfe für Luís aus der dritten Klasse zu geben, denn er tut sich besonders schwer in Mathe und Spanisch. Aber zusammen schaffen wir das!

Die Kinder sind einfach super. Aber es ist auch anstrengend jeden Tag von 07:50 Uhr bis um 03:00, manchmal auch länger, 36 Erstklässer in Schach zu halten. Also ich muss ehrlich zugeben: Schüler zu sein ist viel entpannter.

Die Schule

„La profesora Lena“ und ein paar Schüler
(sind aber nicht aus der ersten Klasse)

Am Samstag war gleich einmal ein Fest, „La fería gastronómica“ angesagt, um ein wenig Geld für einen neuen Speisesaal, der dringend benötigt wird, da die Kinder bis jetzt immer noch in ihren Klassenzimmern frühstücken und mittagessen, zu sammeln.
Für ein paar Soles wurde super leckeres Essen verkauft.
Probiert habe ich:

- Chicharron con Mote (Fleisch mit Mais)
- Papa a la Huancayna (Kartoffeln mit Ei und irgendeiner Spezialsoße)
- Schokoladentorte
- Apfelkuchen
- Maracujamousse
- und zu guter letzt: MEERSCHWEINCHEN (schmeckt vergleichsweise so wie Huhn, sehr interessant)

Mmmmmhhh lecker Cuy (Meerschweinchen)

So, das waren meine ersten Tage, Eindrücke und Erlebnisse hier in Cajamarca.

Den Rundbrief September 2015 gibt's dann wieder in einem Monat.
Ihr könnt auch gerne ab und zu auf meinem Blog vorbeischauen (ist noch nicht ganz fertig ausgearbeitet, läuft aber auf Hochtouren): bloglenainperu.jimdo.com

Hasta pronto (bis bald),
LENA